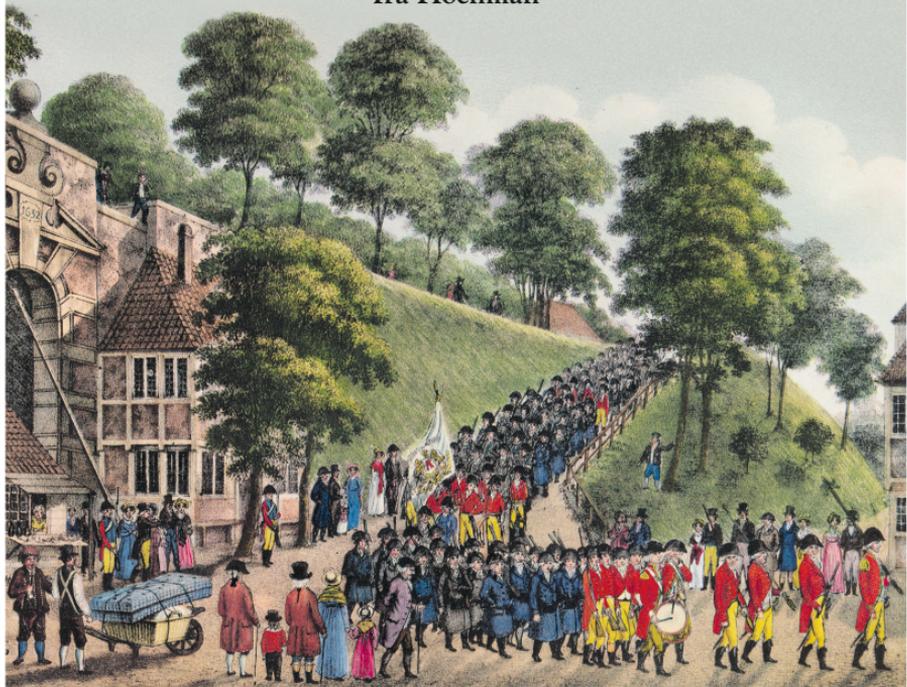


cpo

Carl Philipp Emanuel Bach

Bürgercapitainsmusik 1780

barockwerk hamburg
Ira Hochman





Carl Philipp Emanuel Bach, gemalt von Johann Philipp Bach

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Oratorium und Serenate zur Feier des Ehrenmahls der Herren Bürger-Capitains 1780 (H 822a und 822b)

Hebt an, ihr Chöre der Freuden, H 822a (Oratorio) **40'15**

Soprano, Alto, Tenor, Bass, 2 Trumpets, Timpani, 2 Horns, 2 Flutes, 2 Oboes,
Bassoon, 2 Violins, Viola, Basso continuo

- | | | |
|----|---|------|
| 1 | Chor <i>Hebt an, ihr Chöre der Freuden</i> (Chor der Tugenden und der Patrioten) | 4'23 |
| 2 | Rezitativ <i>Heil mir! Ich höre meiner Söhne</i> (Hammona) | 1'10 |
| 3 | Arie <i>Du Schöpfer meiner Freuden-Feste!</i> (Hammona) | 3'08 |
| 4 | Rezitativ <i>Ich segne dich, Hammona!</i> (Die Dankbarkeit, Chor der Tugenden) | 1'26 |
| 5 | Arie <i>Entfleuch in deines Abgrunds Nächte</i> (Die Dankbarkeit) | 1'59 |
| 6 | Rezitativ <i>Nein, nein Hammona! zweifle nicht</i> (Der Patriotismus) | 1'30 |
| 7 | Arie <i>Wir sollten kalt und hoch vermessen</i> (Der Patriotismus) | 3'12 |
| 8 | Choral <i>Sollt ich meinem Gott nicht singen?</i> | 1'11 |
| 9 | Rezitativ <i>Auch mich, o Freundin!</i> (Die Menschenliebe, Hammona) | 2'34 |
| 10 | Chor <i>Hammona bleibet, auch allein</i> (Hammona, Die Patrioten) | 3'23 |
| 11 | Rezitativ <i>Ich seh's, du liebst mich noch</i> (Die Menschenliebe) | 0'39 |
| 12 | Arioso <i>Höre von der Wälle Höhn</i> (Die Menschenliebe) | 1'06 |

- | | | |
|---|--|------|
| 13 | Rezitativ <i>Du Glückliche! hier soll mich deine Liebe</i>
(Die Menschenliebe, Hammona) | 4'27 |
| 14 | Duett <i>Zertrümmerte Städte! verödete Fluren!</i> (Hammona, Die Menschenliebe) | 4'41 |
| 15 | Rezitativ <i>Auch unsre Thräne rinnt</i> (Der Patriotismus) | 1'22 |
| 16 | Choral <i>Du Gott der Stärke! Hamburgs Gott!</i> (Chor der Patrioten) | 4'04 |
| <i>Der Trommeln Schlag, der Pfeifen Spiel</i> , H 822b (Serenata) 22'28
Soprano, Alto, Tenor, Bass, 2 Trumpets, Drum, Fife, 2 Flutes, 2 Oboes,
2 Violins, Viola, Basso continuo | | |
| 17 | Chor <i>Der Trommeln Schlag, der Pfeifen Spiel</i> (Chor der Patrioten) | 2'05 |
| 18 | Rezitativ <i>Empfanget mich, ihr edlen Patrioten!</i> (Die Freude) | 1'26 |
| 19 | Terzett <i>Holde Freude! komm, und kröne</i> (Die Tugenden) | 3'30 |
| 20 | Rezitativ <i>Herein! was zaudert ihr!</i> (Die Arglist) | 1'32 |
| 21 | Arioso <i>Ja! Fühlen soll sie's</i> (Der Neid) | 0'39 |
| 22 | Rezitativ <i>Ich folge dir; du warst stets mein Getreuer</i> (Der Aufruhr) | 1'03 |
| 23 | Arie <i>Mein Rasen war, wie einer Sündfluth Rasen</i> (Der Aufruhr) | 3'16 |
| 24 | Rezitativ <i>Wer seid ihr Kühnel daß ihr wagt</i>
(Die Vaterlandsliebe, Die Arglist, Der Neid, Die Freude) | 4'47 |
| 25 | Chor <i>Kränzt den festlichen Pokal</i>
(Die Freude, Chor der Patrioten und der Tugenden) | 4'10 |

T.T.: 62'57

Soloists (Oratorio):

Agata Bienkowska, Mezzo-soprano

Alon Harari, Alto

Mirko Ludwig, Tenor

Ralf Grobe, Bass

Hammona
Die Menschenliebe
Der Patriotismus
Die Dankbarkeit

Soloists (Serenata):

Hanna Zumsande, Soprano

Alon Harari, Alto

Geneviève Tschumi, Mezzo-soprano

Mirko Ludwig, Tenor

Julian Rohde, Tenor

Ralf Grobe, Bass

Rainer Mesecke, Bass

Die Freude
Die Arglist
Die Redlichkeit
Die Eintracht
Der Neid
Die Vaterlandsliebe
Der Aufruhr

Chorus (Oratorio & Serenata):

Santa Bulatova, **Hanna Zumsande**, Soprano

Geneviève Tschumi, **Alon Harari**, **Agata Bienkowska**, Alto

Julian Rohde, **Mirko Ludwig**, Tenor

Rainer Mesecke, **Ralf Grobe**, Bass

barockwerk hamburg

Ira Hochman

barockwerk hamburg

Violin I

Maja Hunziker (concertmaster), Rupert Dintinger, Christine Schwarz

Violin II

Katrin Ebert, Galina Roreck

Viola

Rafael Roth

Violoncello

Sven Holger Philippsen, Felix Görg

Violone

Bernd von Ostrowski

Trumpet

Moritz Görg, Tibor Mészáros

Timpani, Drum

Frithjof Koch

Fife

Idan Levi

Flute

Idan Levi, Polina Gorshkova

Oboe

Anabel Röser, Christiane Ascheberg

Horn

Juliane Grepling, Jonas Finke

Bassoon

Steffen Voss

Calichon

Alon Sariel

Organ, Harpsichord

Olga Chumikova

Harpsichord and direction

Ira Hochman

Sources and music editions:

H 822a: *Oratorium. Zur Feyer des Ehrenmahls der Herrn Bürger-Capitains in Hamburg.* [...] Von C. P. E. Bach, manuscript score by Johann Heinrich Michel, Hamburg, s.d. (Wien, Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, III 8678 / H 23559);

H 822b: *Serenate.* [...] von C. P. E. Bach, manuscript score by Johann Heinrich Michel, Hamburg, s.d. (Wien, Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, III 29337 / H 27769);

The performing editions are prepared and kindly made available to this recording by The Packard Humanities Institute, Cambridge (MA). The scores will be edited in *Carl Philipp Emanuel Bach: The Complete Works*, Series V/4, Cambridge (MA): The Packard Humanities Institute (forthcoming).

This CD is kindly sponsored by
Rudolf Augstein Stiftung,
Dieter und Elisabeth Boeck Stiftung,
Jeanne d'Art Stiftung,
Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur,
Martha Pulvermacher Stiftung,
Kunststiftung Heinrich Stegemann

510.

Die Worte sind
von
Tit. Herrn Christian Wilhelm Alers,
ersten Pastor in Dellingen, in der
Herrschaft Pinnberg.

Die Musik
von
Herrn Carl Philipp Emanuel Bach,
Musik, Director.

In Oratorio singen:

Hammona	- - - -	Herr Lau.
Die Dankbarkeit	- - - -	Herr Jert.
Die Menschenliebe	- - - -	Herr Delber.
Der Patriotismus	- - - -	Herr Michel.
Chöre der Tugenden,		
Chöre der Patrioten.		

In der Serenate singen:

Die Freude	- - - -	Herr Lau und Herr Schweske.
Die Arglist	- - - -	Herr Seidel.
Der Neid	- - - -	Herr Hartmann.
Der Aufruhr	- - - -	Herr Jert.
Die Vaterlandliebe	- - - -	Herr Hofmann.
Die Reiblichkeit	- - - -	Herr Delber.
Die Eintracht	- - - -	Herr Michel.
Chöre der Patrioten.		
Chöre der Tugenden.		

List of singers from the libretto of the first performance in Hamburg, 7th September 1780 (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, A/70014 [2]).

Carl Philipp Emanuel Bach Bürgercapitainsmusik 1780 (Oratorio & Serenata)

Im politischen und sozialen Gefüge Hamburgs des 17. und 18. Jahrhunderts stellte das mit großer Geschlossenheit auftretende Kollegium der Bürgerkapitäne eine wichtige und einflussreiche Gruppierung dar. Die ehrenamtlich tätigen, aber wegen ihrer polizeilichen Verpflichtungen und Befugnisse über eine beträchtliche Macht verfügenden Bürgerkapitäne waren die tragende Säule der seit 1619 bestehenden Bürgerwache, zu deren Aufgaben die Mitwirkung beim nächtlichen Wachdienst auf den Wällen, im Feuerlöschwesen sowie die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zählten. Die Bürgerwache formierte sich zu 57 Kompanien mit jeweils einem Bürgerkapitän an der Spitze. Die Kompanien wiederum verteilten sich auf fünf Regimenter, denen jeweils ein Ratsherr als sogenannter Kolonellherr und ein Kolonellbürger als dessen Stellvertreter vorstanden. Zum Dienst in der Bürgerwache waren alle vereidigten Bürger vom 18. bis 60. Lebensjahr verpflichtet.

Einmal jährlich veranstalteten die Bürgerkapitäne zur Stärkung ihrer Gemeinschaft ein als „Ehren- und Freudenmahl“ bezeichnetes Konvivialmahl, für das üblicherweise eine Festmusik in Auftrag gegeben wurde – in der Regel beim städtischen Musikdirektor. Georg Philipp Telemann brachte es dadurch während seiner fast 50jährigen Amtszeit in Hamburg auf 36 Werke dieses Typs. Ab 1719 waren die Kapitänsmusiken zweigeteilt: in ein um die Mittagszeit dargebotenes, der Erbauung dienendes Oratorium und eine abends zur Tafel musizierte Serenade. Aufgrund mehrjähriger Unterbrechungen, bei denen die Konvivialien ohne Musik oder nur mit Instrumentalmusik gefeiert wurden, erhielt Carl Philipp Emanuel Bach erst 1780 Gelegenheit zur

Komposition einer solchen Kapitänsmusik (eine weitere folgte 1783 und eine dritte war für 1788 anberaumt, wurde von Bach aber nicht mehr realisiert).

Mehr über die Entstehungshintergründe der hier präsentierten Kapitänsmusik aus dem Jahr 1780 vermittelt das folgende Gespräch, das anlässlich der CD-Aufnahme mit Carl Philipp Emanuel Bach und Pastor Christian Wilhelm Alers, dem Textdichter der Komposition, geführt werden konnte:

Hochverehrter Herr Musikdirektor, was hat Sie bewogen, eine solche Festmusik für die Hamburger Bürgerkapitäne zu komponieren?

BACH: Nun, da gibt es zunächst einmal die in langer Tradition sich gründende Erwartungshaltung auf Seiten der Auftraggeber, daß ich – wie schon seit 1723 mein Amtsvorgänger Georg Philipp Telemann – als höchster musikalischer Repräsentant unseres Gemeinwesens diese Aufgabe übernehmen sollte und nicht irgendwer sonst. Das ehrt mich, und diese Herrschaften mochte ich nicht vor den Kopf stoßen. Zudem lockte mich der vorzügliche Text von Pastor Alers ...

... auf den wir später noch zu sprechen kommen.

BACH: D'accord. Nicht von der Hand zu weisen ist schließlich auch die gute Bezahlung: Für Komposition und Direktion dieser Musik erhielt ich 100 Mark, während ich beispielsweise für die Neukomposition und Leitung einer Musik zur Amtseinführung der Herren Prediger, Oberalten oder anderer aufs Höchste 75 Mark bekomme.

Was hat Sie an dem Auftrag in musikalischer Hinsicht gereizt?

BACH: Ein Aspekt war, eine ganz andere Zuhörerschaft als gewöhnlich für meine Musik zu interessieren. Die Herren Bürgercapitains sind keine Gelehrten oder musikalisch Gebildeten, sondern zumeist Kaufleute, Handwerker oder Banco-Schreiber, die man auf andere

Weise als üblich für sich gewinnen muß. Man beeindruckt sie nicht mit kontrapunktischen Kunststückchen, dafür aber mit gut in die Ohren gehenden Melodien, Rundgesängen oder Rondos und natürlich mit Trommeln und Pfeifen. Gerade die letzteren Instrumente haben mich gelockt, da ich für sie noch nie komponierte. Und ich weiß, daß mein Vorgänger seine Convivien-Lieder [= Kapitänsmusiken] – von denen ich einige studiert habe – gerne mit diesen Militärintstrumenten würzte. Spaß macht es mir auch, die Herren mit besonderen harmonischen Wendungen zu überraschen, und nicht zuletzt forderte der Text an einigen Stellen mein ganzes Können als Musikdramatiker, der ich als Jemand, der noch nie eine Oper komponiert hat, in den Augen vieler ja gar nicht bin.

Sie meinen die Kriegsszene im Oratorium [Nr. 13], in der (wie es heißt) der unersättliche, der wilde, der tränenlose Krieg das rauchende Blut der Jünglinge aus staubbeflecktem Helme trinkt und der Ozean blutige Wellen schlägt, auf denen er Leichen trägt?

BACH: Genau diese – aber auch die rasende Aufrühr-Szene in der Serenate [Nr. 22/23], die an den von uns Hamburgern in der Zeit mitverfolgten Londoner Aufstand vom Juni 1780 erinnert; das war kurz bevor Pastor Alers und ich an der Capitainsmusik zu arbeiten begannen.¹

ALERS: Was der verehrte Meister aus diesen Textstelen gemacht hat, ist kompositorisch vom Feinsten und hat die Leute innerlich sehr ergriffen.

Entschuldigung Herr Pastor, daß Sie erst jetzt zu Wort kommen. Wieso bringen Sie solch drastische Szenen in einer Festmusik, und was war überhaupt Ihr Anliegen bei der Dichtung des Textes?

ALERS: Die Bürgercapitains mit ihren Mannschaften tragen tagtäglich zur Sicherheit und Ordnung in dieser Stadt bei, sind stolz auf sie und tief mir ihr verbunden.

Mir ging es darum, den gefühlten und gelebten Patriotismus dieser Männer in erhabene und bewegende Worte zu kleiden, auf daß sie sich in ihrem Tun bestärkt fühlen mögen. Eine gewisse Abwechslung kommt in diese allegorisierte und metaphernreiche Materie dadurch, daß die Stadt Hamburg („Hammona“), ihre Freundin „Die Menschenliebe“, der Patriotismus und die Tugenden in persona auftreten. Im ersten Teil des Oratoriums war mir wichtig, neben dem Hinweis auf Gottes Huld, die unsere Stadt umstrahlt und der wir unser Wohlergehen verdanken, vor dem Dämon unserer Zeit, nämlich der Dankvergessenheit, zu warnen. Nach dem Choral treten Hammona und die Menschenliebe in einen längeren Dialog, in dem sie sich um den Verbleib der letzteren in dieser Stadt wie auch um den sanft von den Wällen wehenden Frieden sorgen, der – so meine Mahnung mittels der vorhin erwähnten blutrünstigen Kriegsszene – keine Selbstverständlichkeit ist. In der Serenate geraten dann die Tugenden (als da sind Eintracht, Redlichkeit und Vaterlandsliebe) und die Laster (nämlich Arglist, Neid und Aufruhr) in einen heftigen Streit um die Gunst der Patrioten, in deren Arme sich die herbeieilende Freude auf der Flucht vor den Lastern gerettet hat. Hier hoffte ich darauf, daß die Herren Bürgercapitains sich selbst als diese Patrioten erkennen und die Freude an ihren Tischen willkommen heißen würden. Der Streit um die Gunst der Patrioten endigt in der Vertreibung der Laster und einem Hoch auf den Kaiser, die Colonelnherren, den Präses Peter Buek, der sein 50. Dienstjubiläum feiert, sowie auf das gesamte Collegium.

Nach diesen schönen Ausführungen zum Text nun eine weitere Frage an Sie, Herr Musikdirektor, zu Ihrer Composition. Es scheint so, als ob Sie – anders als in manchen anderen Ihrer Werke – alle Stücke dieser Festmusik exklusiv für diesen Anlaß neu komponiert haben; stimmt der Eindruck?

BACH: Wie ich komponiere und ob ich dabei, wie schon mein Vater, auf meine eigenen Kompositionen oder auch mal auf ein gutes Stück eines Kollegen zurückgreife (das ich dann natürlich an den neuen Text anpasse), zählt zu meinen Werkstattgeheimnissen, über die ich nicht spreche. Wen so etwas interessiert, der soll es selber eruieren. Sie haben in diesem Zusammenhang jedoch vielleicht davon gehört, daß in meinem vierten Jahr in Hamburg ein paar Herren Oberalte in Gesellschaft höflich, aber dreist, zu mir sagten, ich solle künftig mit eigenen Kirchenmusiken aufwarten und mein Amt nicht in Commission führen² – als ob das so einfach wäre, jeden Sonntag eine neue Kirchenmusik zu liefern. Aber zurück zur Capitainsmusik: Mit Ihrem Eindruck bezüglich ihrer Neuheit liegen Sie durchaus richtig; es steckt tatsächlich sehr viel oder sogar nur Neues in ihr – und auch viel Herzblut.

Wie ist es zu erklären, daß am Ende des Oratoriums auf den Text „Du Gott der Stärke, Hamburgs Gott“ eine große Choralpartita über das Weihnachtslied „Lobt Gott, ihr Christen, all zugleich“ ertönt, obwohl doch das Konvivium schon im September stattfand?

Das ist ein Trugschluß! Den von Pastor Alers gedichteten Textstrophen liegt das Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“ zugrunde. Es wird zwar in Hamburg von alters her auf die Melodie „Lobt Gott, ihr Christen, all zugleich“ gesungen, ist aber kein Weihnachtslied, sondern eine Danksagung für göttliche Erhaltung.³

Dem Textdruck der Aufführung kann man entnehmen, daß Sie für die Besetzung der Vokalpartien Ihre acht Kirchensänger verwendet haben, obwohl Sie doch bei einer außerkirchlichen Veranstaltung frei gewesen wären, auch andere Sänger oder gar Sängerinnen zu verpflichten.

BACH: Ich weiß, daß mein Vorgänger für die Aufführung seiner Capitainsmusiken gerne Madame

Kayserin⁴, eine Operistin, hinzugezogen hatte. Doch erstens, bei allem Respekt vor den singenden Damen in privaten Zirkeln und öffentlichen Konzerten unserer Stadt, welche hätte ich denn nehmen können? Vielleicht Madame von Winthem⁵, die zwar eine schöne Stimme hat, doch wenig Profession? Lieber musiziere ich mit dem mir vertrauten Personal, das bestens auf meine Art, eine Musik aufzuführen, eingeschworen ist. Und zweitens standen mir mit dem stimmlich imposanten 15jährigen Lau⁶ und dem erst 13jährigen Schwencke⁷ zwei favorable Discantisten zur Verfügung, die ich so gut kenne, daß ich ihnen die Partien der Hammona und der Freude quasi auf den Leib schreiben konnte, was auch für die übrigen Sänger unseres kleinen Chores gilt. Lau hat alles, was ich mir für die Hammona wünsche, und auch der junge Schwencke, der sich in der Serenate mit Lau die Partie der Freude teilte, hat seine Sache vorzüglich gemacht. Aus dem wird mal etwas.⁸

Eine letzte Frage: Was hat Sie bewogen, die Musik für die Bürgerkapitäne fünf Wochen nach dem Konvivium noch einmal öffentlich im Drillhaus darzubieten?

BACH: Zu den jährlichen Convivien der Bürgercapitains im Saal des Eimbeckeschen Hauses haben nur die Capitains selbst und einige Honoratioren Zutritt, so auch diesmal am 7. September. Nicht nur ich selbst, sondern auch andere hielten aber die Musik für so gut, daß der Wunsch entstand, auch ein breiteres Publikum könne sie hören. Wie man mir sagte, hat sich schon Telemann des öfteren von seinen Auftraggebern das Recht ausbedungen, eine Festmusik nach dem Datum ihrer eigentlichen Bestimmung auch öffentlich aufführen zu dürfen.

ALERS: Das kann ich bestätigen. Ich weiß von einer entsprechenden Abmachung mit der Deputation des Commerzii anläßlich von Telemanns Festmusik zu deren Hundertjahrfeier im Januar 1765, für die ich damals ebenfalls den Text gedichtet hatte.⁹

BACH: Es wäre doch schade, wenn eine so schöne Musik nur von einem kleinen, erlauchten Kreis von Bürgercapitains hätte gehört werden können.

Da haben Sie Recht. Deshalb wünschen wir Ihnen beiden eine noch größere Verbreitung Ihres gemeinschaftlichen Werkes mittels der nun vorliegenden ersten vollständigen CD-Einspielung und danken herzlich für dieses Gespräch.

Jürgen Neubacher, Hamburg

¹ Zu diesen zwischen dem 2. und 9. Juni 1780 in London tobenden politisch-religiösen Aufständen vgl. die Berichte im *Hamburgischen Unpartheyischen Correspondenten* in den Ausgaben vom 14. bis 21. Juni 1780.

² Vgl. dazu *Carl Philipp Emanuel Bach. Briefe und Dokumente*, hrsg. von Ernst Suchalla, Göttingen 1994, Bd. 1, S. 209.

³ *Neu-ermehrtes hamburgisches Gesangbuch*, Hamburg 1780, Nr. 539.

⁴ Margaretha Susanna Kayser (1690–1774).

⁵ Johanna Elisabeth von Winthem (1747–1827), später Klopstocks zweite Frau

⁶ Johann Christian Lau (1765–1832).

⁷ Christian Friedrich Gottlieb Schwencke (1767–1822).

⁸ Schwencke hatte nach dreijähriger Tätigkeit als Sopranist noch zwei weitere Jahre unter Bach als Akkompagnist des Hamburger Chorus musicus gewirkt und wurde 1789 Bachs Amtsnachfolger. Lau gründete 1797 eine Notenstecherei in Altona, an die heute noch einige Mozart-Frühdrucke erinnern, und wurde 1810 Organist im holsteinischen Städtchen Wesselburen.

⁹ „Nach der Feyer des Jubilaei sollte es aber dem Herrn Telemann frey stehen, die Music öffentlich nach Gefallen aufzuführen“; Protokoll der Commerzdeputation vom 31.12.1764 (Commerzbibliothek Hamburg, Hanseatisches Wirtschaftsarchiv, Signatur S/599, Bd. KK, S. 399).

Agata Bienkowska (Mezzosopran) wurde in Polen geboren. Sie absolvierte ihr Studium an den Musikhochschulen Danzig und Stuttgart mit Auszeichnung. Nach während ihrer Ausbildung gastierte sie unter anderem bei den Festspielen in Wexford, Pesaro und Dordrecht. Danach sang sie im Gran Teatre Liceu di Barcelona, Théâtre des Champs Elysées, Teatro Massimo di Palermo, Zürcher Opernhaus, in der Opera di Roma und andernorts. Ihr umfangreiches Repertoire setzt besondere Schwerpunkte auf die Barockmusik und den Belcanto. Auf CD erschienen mit ihr Rossinis *La pietra del paragone*, *Matilde di Shabran*, *Elisabetta*, *Regina d'Inghilterra*, *Moscas L'italiana in Algeri*, *Mercadantes La vestale*, Massenets *Sapho*, auf DVD Rossinis *La gazetta* und Verdis *Nabucco*. Zusammen mit Barockwerk hamburg nahm sie das Programm *La Prima Diva* auf (Tactus). Sie lebt in Italien, wo sie am Conservatorio di Musica in L'Aquila eine Professur für Gesang innehat.

Alon Harari (Altus) wurde in Israel geboren und absolvierte sein Studium an der Buchmann-Mehta School of Music mit Auszeichnung. Er war Stipendiat der America-Israel Cultural Foundation und der Stiftung für Colton MA-Studien. 2004 gewann er den Preis des vielversprechendsten Nachwuchskünstlers beim Internationalen Hilde-Zadek-Wettbewerb in Wien. Darüber hinaus nahm er an Meisterkursen von Patrice Michaels, Jeffrey Gal und Andreas Scholl teil. Konzerte und Gastauftritte in Opern von Gluck, Purcell und Händel führten ihn an die Litauische Nationaloper in Vilnius, nach Helsinki, Stuttgart, London, Glasgow, Dortmund, Münster, Halle, Warschau und Hamburg. Zu Alon Hararis Diskographie gehört die Partie des Zephyrus aus Mozarts *Apollo et Hyacinthus* unter Leitung von Nicol Matt (Brilliant Classics).

Der in Hamburg geborene **Mirko Ludwig** (Tenor) sammelte seine ersten sängerischen Erfahrungen als Knabensopran bei den Chorknaben Uetersen. Er studierte bei Prof. Thomas Mohr und Krisztina Laki an der Hochschule für Künste Bremen. Hier erhielt er ebenfalls wichtige Impulse im Bereich der Historischen Aufführungspraxis unter anderem bei Manfred Cordes und Detlef Bratschke. Neben den großen solistischen Partien im Konzert- und Oratoriumsrepertoire, unter anderem in den Hauptwerken von J.S. Bach, ist Mirko Ludwig als Ensemblesänger sehr gefragt. Er konzertiert regelmäßig mit renommierten Ensembles wie Weser-Renaissance Bremen, Balthasar-Neumann-Chor, Collegium Vocale Gent oder Cantus Cölln. Mit seinem Ensemble „quartonal“ gewann er im Mai 2010 den 1. Preis in der Kategorie Vokalensemble beim Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund.

Ralf Grobe (Baßbariton) absolvierte seine Gesangsstudien an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und an der Manhattan School of Music in New York. Insbesondere im Bereich der Renaissance- und Barockmusik hat sich Ralf Grobe seither einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Engagements führten ihn unter anderem zum Bachfest Leipzig, zu den Göttinger Händel-Festspielen, ins Festspielhaus Baden-Baden, an die Berliner Staatsoper und zum Wiener Musikverein. Er wirkte an zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen mit und arbeitete mit namhaften Dirigenten der Alten-Musik-Szene wie Thomas Hengelbrock und Hermann Max.

Ralf Grobe ist Gründungsmitglied des solistischen Vokalensembles „Himlische Cantorey“, dessen Gemeinschaftsproduktion mit dem Knabenchor Hannover *Verleih uns Frieden* mit dem Echo Klassik 2006 ausgezeichnet wurde. Als Gast konzertiert er regelmäßig mit führenden Ensembles der Alten Musik wie dem Orlando

di Lasso Ensemble, der Capella de la Torre, dem Rosenmüller-Ensemble oder dem Solistenensemble Stimmkunst Stuttgart.

Die Sopranistin **Hanna Zumsande** erhielt ihre Gesangsausbildung bei Prof. Jörn Dopfer und Prof. Carolyn James an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie privat bei Ulla Groenewold und Margreet Honig.

Als gefragte Konzertsolistin arbeitet Hanna Zumsande regelmäßig mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Peter Neumann und Wolfgang Katschner und mit Orchestern wie dem NDR Sinfonieorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Zürcher Kammerorchester und der Lautten Compagnie Berlin zusammen. Konzertengagements führten sie bereits zu den Händel-Festspielen in Göttingen und Halle, zum Bachfest Leipzig, zum Schleswig-Holstein-Musik-Festival, zum Rheingau-Musik-Festival und zum Festival La Folle Journée in Nantes. Zahlreiche CD-Produktionen und Rundfunk-Aufnahmen dokumentieren das künstlerische Schaffen der Sängerin, die zudem Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe ist.

Die Sopranistin **Santa Bulatova** begann im Alter von sechs Jahren ihre musikalische Laufbahn als Cellistin an der Musikmittelschule Jūrmala in Lettland. Nach dem Abschluss der Ausbildung auch im Bereich Chorleitung studierte sie anschließend Gesang an der Akademie für Musik und Theater Litauens. Mit dem Bachelor-Abschluss nahm Santa Bulatova das Masterstudium Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in der Klasse von Prof. Geert Smits auf. Seit 2012 ist sie Stipendiatin von „Yehudi Menuhin Live Music Now“ und tritt seit 2006 als solistisches Mitglied des Schleswig-Holstein-Musik-Festival-Chores auf.

Die Mezzosopranistin **Geneviève Tschumi** erhielt ihre Gesangsausbildung bei Prof. Yvi Jänicke an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie seit 2013 bei Ulla Groenewold. Ihre sängerische Ausbildung erweiterte sie durch Meisterkurse bei Gemma Visser, Roberta Invernizzi sowie seit 2014 mit einem Master-Opernstudium an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Ute Treckel-Burckhardt.

2014 gestaltete sie die Rolle des Daniel in der szenischen Aufführung von Händels *Belhazzar*. 2015 übernahm sie die Rolle des Arsamene in dessen Oper *Xerxes* beim Opernfestival Gut Immling sowie die Rolle des Arbace in der ebenfalls von Händel stammenden Oper *Catone in Utica* beim Opernfestival Opera Barga in Italien.

Der 23jährige Tenor **Julian Rohde** sang seit der frühen Kindheit in verschiedenen Chören und trat bereits als Knabensopran solistisch auf. Seinen ersten Gesangsunterricht erhielt er bei Wilfried Jochens. Zur Zeit studiert er an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg im Hauptfach Bachelor Gesang bei Prof. Yvi Jänicke.

Der aus der Uckermark stammende Baßbariton **Rainer Mesecke** gastierte bereits während seines Studiums in Hamburg an der Hamburgischen Staatsoper und arbeitet erfolgreich mit etablierten Ensembles unterschiedlichster Ausrichtung zusammen. Sein breitgefächertes Repertoire umfaßt sowohl die Opernpartien seines Faches als auch ein großes Spektrum an Oratorien- und Konzertliteratur. Er war Preisträger beim Internationalen Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloß Rheinsberg. Meisterkurse bei Robert Hall, Marc Tucker und Margreet Honig ergänzen die umfassende Ausbildung des im In- und Ausland tätigen Sängers.

barockwerk hamburg

Im Jahr 2007 gründete Ira Hochman das Ensemble *barockwerk hamburg*, welches sich zum Ziel gesetzt hat, sowohl vokale als auch instrumentale Kammer- und Bühnenmusik aus dem Barockzeitalter wiederzuentdecken und zu neuem Leben zu erwecken. Dabei schöpft das Ensemble insbesondere aus der reichen hamburgischen Tradition, die im 17. und 18. Jahrhundert nicht nur zahlreiche große Musiker, sondern auch Publikum und Mäzene aus ganz Nordeuropa anzog.

Zu den Erstwiederaufführungen des *barockwerks* gehören einige ausschließlich als Handschriften erhaltene Werke, darunter Johann Matthesons Hochzeits-Serenate *Der verlorene und wiedergefundene Amor*, das Oratorium *Christi Wunder-Wercke bey den Schwachgläubigen*, Georg Philipp Telemanns lateinische Ode für König Friedrich V., die Altonaer „Jubel Music“ von 1760, Carl Philipp Emanuel Bachs Hamburger Bürgerkapitänsmusik von 1780, Johann Adam Hillers Singspiel *Lisuart und Dariolette oder die Frage und die Antwort*, Georg Caspar Schürmanns Oper *Die getreue Alceste* und auf der CD *La Prima Diva* (Tactus) enthaltene Arien und Opernsinfonien.

Die musikalische Leitung von *barockwerk hamburg* liegt in den Händen der israelischen Dirigentin und Cembalistin **Ira Hochman**. Sie studierte Klavier und Gesangskorrepitation an der Rubin Academy in Tel-Aviv und der Manhattan School of Music in New York. Die Ausbildung zur Cembalistin erhielt sie an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel, ihre Dirigierausbildung an der Hochschule der Künste in Bern. Seit 1996 war sie als Korrepetitorin fest engagiert im internationalen Opernstudio am Opernhaus Zürich, an der Oper Frankfurt am Main sowie an der Hamburgischen Staatsoper, an der sie im April 2005 ihr Dirigierdebüt mit Rossinis

Il Turco in Italia gab. Schon vor Jahren begann ihre Hinwendung zur Barockmusik, die aus einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Dirigenten und Barockspezialisten Alessandro de Marchi resultierte. Als Cembalistin wirkte sie in Produktionen der Opéra National de Lyon, der Hamburgischen Staatsoper, dem Theater an der Wien, dem Baltasar-Neumann-Ensemble, mit dem Orchester „Katharina die Große“ in St. Petersburg und der Academia Montis Regalis in Turin mit. Seit 2006 arbeitet Ira Hochman als freischaffende Cembalistin und Dirigentin und ist auch als Dozentin für Gesangskorrepitation und Gesangsdiktion an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg tätig.



Ira Hochman

Carl Philipp Emanuel Bach Bürgercapitainsmusik 1780 (Oratorio & Serenata)

The association of the civic captains formed an important and influential group in Hamburg's political and social world during the seventeenth and eighteenth centuries and made an impressive show of its unity. Even though civic captains held honorary posts, their policing obligations and jurisdictional capacities meant that they enjoyed considerable power in the city. Since 1619 they had formed the backbone of the civic guard, whose duties included participation in the night watch on the ramparts and in the fire-fighting brigade as well as the maintenance of public peace and order. The civic guard consisted of fifty-seven companies, each headed by a *Bürgerkapitän* (civic captain). The companies were divided into five regiments, each led by a *Ratsherr* functioning as a so-called *Kolonellherr* and a *Kolonellbürger*, his assistant. All sworn citizens from eighteen to sixty years of age were obliged to serve in the civic guard.

Once a year the civic captains organized a gala event known as the »Ehren- und Freudenmahl« (Meal of Honor and Joy) to strengthen their guard spirit. A festive composition was usually commissioned for this occasion – as a rule from the city music director. As a result, during his almost fifty years of service in Hamburg, Georg Philipp Telemann penned a total of thirty-six works of this type. Beginning in 1719 these compositions for the captains, the *Kapitänsmusiken*, were divided into two parts: an oratorio for edification presented around noon and a serenata performed in the evening during the banquet. Since some years passed during which the banquets were held without music or merely with instrumental music, Carl Philipp Emanuel Bach first had the opportunity to compose such a captains' composition

in 1780. (The second followed in 1783; a third was planned for 1788 but never set by Bach.)

The following conversation with Carl Philipp Emanuel Bach and Pastor Christian Wilhelm Alers, the author of the composition's text, was held on the occasion of this CD recording and offers more information about the compositional background behind the *Kapitänsmusik* from 1780 presented here:

Mr. Music Director, my distinguished sir, what moved you to compose such a festive piece of music for the Hamburg civic captains?

BACH: Well, first of all, the expectations entertained by the commissioners and founded on a long tradition. The idea was that yours truly and nobody else, in my capacity as the highest musical representative of our commonwealth, should assume this task – just as Georg Philipp Telemann, my predecessor in this post, had done beginning in 1723. For me this was an honor, and I didn't want to snub those gentlemen. Besides, the excellent text by Pastor Alers appealed to me ...

... and later we'll have something to say about it.

BACH: D'accord. Then the handsome remuneration can't be dismissed out of hand: for the composition and conducting of this work I received a hundred marks, while, for example, for the new composition and conducting of a work for the installation of the preachers, elders, and others I get at most seventy-five marks.

What about this commission appealed to you in musical respects?

BACH: One aspect was the opportunity to interest a very different audience than usual in my music. The civic captains aren't erudite scholars or men trained in music but mostly merchants, craftsmen, and *Banco-Schreiber* whom one has to win for oneself in a very different manner than usually is the case. One impresses them not with contrapuntal feats but instead with catchy melodies,

round songs, or rondos and naturally with drums and fifes. The latter instruments in particular appealed to me because I had never composed for them before. And I know that my predecessor was fond of adding spice to his convivium songs [= *Kapitänsmusiken*] – some of which I’ve studied – with these military instruments. It’s also fun for me to surprise these gentlemen with special harmonic elements, and then, not least, the text in some passages required all my talent as a music dramatist, which, since I’ve never composed an opera, many don’t think I am at all.

You mean the war scene in the oratorio [No. 13], in which (as it states) insatiable, wild, and tearless war drinks the steaming blood of youths from a helmet spotted with dust and the ocean surges with bloody waves, on which it bears corpses?

BACH: That’s the scene, exactly – and along with it the raging revolt scene in the serenata [Nos. 22–23], recalling the London revolt of June 1780, which we Hamburg residents followed in the newspaper; this was shortly before Pastor Alers and I began working on the *Capitainsmusik*. (1)

ALERS: What this honored master did with these passages is compositionally the very finest and very much moved people’s hearts.

Pardon me, Mr. Pastor, that it’s only now that you’ve had a chance to comment. Why did you include such drastic scenes in a festive piece of music, and what indeed was your intention in writing the text?

ALERS: The civic captains and their companies contribute every single day to security and order in Hamburg, are proud of this city, and bound to it in deep love. I was concerned to clothe the patriotism felt and lived by these men in noble and moving words, toward the purpose of making them feel strengthened in their work. A certain measure of entertainment is provided in

this allegorized material rich in metaphorical language in that the city of Hamburg (»Hammonæ«, her friend »Philanthropy,« patriotism, and the virtues appear in person. In the first part of the oratorio it was important for me to refer to the favor of God that irradiates our city and to which we owe our prosperity as well as to warn against the demon of our time, which is ingratitude. After the chorale Hammona and Philanthropy engage in a longer dialogue, expressing their concern about the whereabouts of the latter in this city and the peace gently wafting from its ramparts, which – according to my admonition as conveyed in the previously mentioned bloodthirsty war scene – is not to be taken for granted. In the serenata the virtues (namely, Unity, Honesty, and Patriotism) and the vices (specifically, Deceit, Envy, and Revolt) engage in a heated dispute, endeavoring to win favor from the patriots, in whose arms Joy, hurrying by in flight from the vices, has found refuge. Here it was my hope that the civic captains would recognize themselves as these patriots and welcome Joy to their tables. The dispute for favor from the patriots ends in the expulsion of the vices and a salute to the emperor, the *Kolonellherren*, the Präses Peter Buek, who is celebrating his fiftieth anniversary of service, and to the whole company.

After these splendid statements concerning the text, now another question for you, Mr. Music Director, concerning your composition. Here it seems – unlike your practice in many of your other works – that you composed afresh all the pieces in this festive music and did so exclusively for this occasion; is this impression correct?

BACH: How I compose and whether in the process, like my father before me, I draw back on my own compositions or occasionally on a good piece by a fellow composer (which I then of course adapt to the new text) is one of the trade secrets of mine about which I do not speak. He who is interested in such matters should

investigate them himself. In this connection, however, you perhaps may have heard that during my fourth year in Hamburg a couple of elders in social company politely but openly said to me that in the future I should present my own church compositions and not discharge my duties on commission (2) – as if it were so simple to deliver a new sacred composition every Sunday! But returning to the *Capitainsmusik*: you're quite right with your impression about its newness: there is in fact very much or only new material in it – and also plenty of heart.

How is it to be explained that at the end of the oratorio to the text »Du Gott der Stärke, Hamburgs Gott« a grand chorale partita on the Christmas hymn »Lobt Gott, ihr Christen, all zugleich« is heard even though the convivium was held in September?

BACH: That's a fallacy! The hymn »Ich singe dir mit Herz und Mund« forms the basis of the textual strophes written by Pastor Alers. It has traditionally been sung in Hamburg to the melody »Lobt Gott, ihr Christen, all zugleich,« but it isn't a Christmas hymn: it's a song of thanksgiving for divine preservation. (3)

From the printed text of the performance one may gather that you used your eight church singers for the vocal parts even though for a nonchurch event you would have been free to hire other male vocalists or even female vocalists.

BACH: I know that my predecessor liked to call on Madame Kayser (4), an opera singer, for the performance of his *Capitainsmusiken*. But, first, with all due respect to the ladies who sing in private circles and public concerts in our city, which one then would I have taken? Perhaps Madame von Winthem, (5) who has a fine voice but little professional experience? I prefer to perform with the personnel who are familiar with me and committed to the best performance of the music in my manner. And, second, in the fifteen-year-old, vocally

imposing Lau (6) and the only thirteen-year-old Schwencke (7) I had available two favorable sopranos whom I know so well that I could practically tailor-make the parts of Hammona and Joy for them – which also applies to the other singers of our small choir. Lau has everything that I might have wished for Hammona, and the young Schwencke, who shared the part of Joy with Lau in the serenata, also discharged his task most excellently. He'll go on to bigger things someday. (8)

One last question: What moved you to present the music for the civic captains a second time, five weeks after the convivium, in public at the Drillhaus?

BACH: Only the civic captains and a few guests of honor are admitted to the annual convivium of the civic captains in the hall of the Eimbeckisches Haus – and so too this time on 7 September. However, not only I myself but also others felt that the music was so good that the wish arose to allow a broader public to hear it. As I have been told, Telemann in his time quite often arranged with his commissioners for the privilege to perform a festive composition in public subsequent to the date for which it had originally been intended.

ALERS: That I can confirm: I know of a such an agreement with the Commerzdeputation on the occasion of Telemann's festive music for its hundredth anniversary in January 1765, for which I then likewise wrote the text. (9)

BACH: It indeed would have been a shame if only a small circle consisting of the distinguished civic captains could have heard such a fine piece of music.

You're right about that. Therefore, our wish for both of you is that your joint effort will enjoy even greater dissemination by the present first complete CD recording of it and thank you sincerely for your willingness to participate in this conversation.

Jürgen Neubacher, Hamburg
Translated by Susan Marie Praeder

[1] For the political and religious revolts that raged in London between 2 and 9 June 1780, cf. the reports in the *Hamburgischer Unpartheyischer Correspondent* in the editions from 14 to 21 June 1780.

[2] Cf. *Carl Philipp Emanuel Bach: Briefe und Dokumente*, edited by Ernst Suchalla, Göttingen, 1994, vol. 1, p. 209.

[3] *Neu-vermehrtes hamburgisches Gesangbuch*, Hamburg, 1780, No. 539.

[4] Margaretha Susanna Kayser (1690–1774).

[5] Johanna Elisabeth von Winthem (1747–1827) later became Klopstock's second wife.

[6] Johann Christian Lau (1765–1832).

[7] Christian Friedrich Gottlieb Schwenke (1767–1822).

[8] Schwencke succeeded Bach in 1789 after three years of activity as a soprano and two further years under him as the accompanist of Hamburg's Chorus Musicus. Lau established a music engraving company in Altona, remembered today because of some early editions of Mozart's music, and became the organist in the little town of Wesselburen in Holstein in 1810.

[9] »After the celebration of the anniversary Mr. Telemann shall be free to perform the music in public as he wishes«: protocol of the Commerzdeputation of 31 December 1764 (Commerzbibliothek, Hamburg, Hanseatisches Wirtschaftsarchiv, shelf list S/599, vol. KK, p. 399).

Agata Bienkowska (mezzo-soprano) was born in Poland and completed her studies with distinction at the colleges of music in Gdansk and Stuttgart. While still a student she performed as a guest at venues including the festivals in Wexford, Pesaro, and Dordrecht. She then went on to sing at theaters such as the Gran Teatre del Liceu in Barcelona, Théâtre des Champs-Élysées in Paris, Teatro Massimo in Palermo, Zurich Opera House, and Opera di Roma. Within her extensive repertoire, she specializes in Baroque and Bel Canto music. Her discography includes Rossini's *La pietra del paragone*, *Matilde di Shabran*, and *Elisabetta, regina d'Inghilterra*, Mosca's *L'italiana in Algeri*, Mercadente's *La vestale*, and Massenet's *Sapho* and in Rossini's *La gazzezza* and Verdi's *Nabucco* on DVD. She has recorded *La Prima Diva* (Tactus) with the barockwerk hamburg and currently resides in Italy, where she holds a professorship in voice at the Conservatorio di Musica in L'Aquila.

Alon Harari (countertenor) was born in Israel and graduated with distinction from the Buchmann-Mehta School of Music. He received scholarships from the America-Israel Cultural Foundation and the Colton Fellowship Fund for master's studies. In 2004 he was named for the most promising young artist at the Hilde Zadek International Competition in Vienna. Moreover, he attended master classes taught by Patrice Michaels, Jeffrey Gal, and Andreas Scholl. Concerts and guest performances in the operas of Gluck, Purcell, and Handel have taken him to the Lithuanian National Opera in Vilnius and to Helsinki, Stuttgart, London, Glasgow, Dortmund, Münster, Halle, Warsaw, and Hamburg. His discography includes the role of Zephyrus in Mozart's *Apollo et Hyacinthus* under the conductor Nicol Matt (Brilliant Classics).

Mirko Ludwig (tenor) was born in Hamburg and garnered his initial experience as a vocalist as a boy soprano with the Uetersen Choirboys. He studied with Professors Thomas Mohr and Krisztina Laki at the Hochschule für Künste Bremen, where he also received instruction in historical performance practice from Manfred Cordes and Detlef Bratschke, among others. As a soloist he has performed the major works of concert and oratorio repertoire, including the principal works of Johann Sebastian Bach, and is also a sought-after ensemble singer. He regularly concertizes with renowned ensembles such as the Weser-Renaissance Bremen, Balthasar Neumann Choir, Collegium Vocale Gent, and Cantus Cölln. With his »quartona« ensemble he won the first prize in the vocal ensemble category at the German Choir Competition in Dortmund in May 2010.

Ralf Grobe (bass baritone) completed degrees in voice at the Hochschule für Musik und Theater Hamburg and at the Manhattan School of Music in New York. He has earned an outstanding reputation in the realm of Renaissance and Baroque music. Engagements have taken him to the Leipzig Bach Festival, Göttingen Handel Festival, Baden-Baden Festival Theater, Berlin State Opera, and the Musikverein in Vienna, among others. He has participated in numerous CD and radio recordings and worked with renowned early music conductors including Thomas Hengelbrock and Hermann Max. Grobe is a founding member of the Himmlische Cantorey, an ensemble of vocal soloists whose production in cooperation with the Hanover Boys' Choir, *Verleih uns Frieden*, won an Echo Klassik prize in 2006. He regularly concertizes as a guest with leading ensembles such as the Orlando di Lasso Ensemble, Capella de la Torre, Rosenmüller Ensemble, and Stimmkunst soloists' ensemble of Stuttgart.

The soprano **Hanna Zumsande** received her training in voice from Prof. Jörn Dopfer and Prof. Carolyn James at the Hochschule für Musik und Theater Hamburg and privately with Ulla Groenewold and Margreet Honig. A sought-after concert soloist, Zumsande regularly works with conductors such as Thomas Hengelbrock, Peter Neumann, and Wolfgang Katschner and with orchestras such as the NDR Symphony Orchestra, Berlin Academy of Early Music, Zurich Chamber Orchestra, and Lautten Compagnie of Berlin. Concert engagements have taken her to the Handel Festivals in Göttingen and Halle, Leipzig Bach Festival, Schleswig-Holstein Music Festival, Rheingau Music Festival, and La Folle Journée Festival in Nantes. Her artistry is documented on numerous CD productions and radio recordings. She is also a prizewinner of many renowned competitions.

The soprano **Santa Bulatova** began her musical career at the age of six as a cellist at the Jürjala Music Middle School in Latvia. Following her school years, during which she also studied choral conducting, she earned her bachelor's degree in voice at the Latvian Academy of Music and Theater. She then earned a master's degree in voice under Prof. Geert Smits at the Hochschule für Musik und Theater Hamburg. She has held a scholarship from Yehudi Menuhin Live Music Now since 2012 and has performed as a soloist in the Schleswig-Holstein Music Festival Chorus since 2006.

The mezzo-soprano **Geneviève Tschumi** received training in voice from Prof. Yvi Jänicke at the Hochschule für Musik und Theater Hamburg and has studied with Ulla Groenewold since 2013. She has complemented her training as a vocalist with master classes taught by Gemma Visser and Roberta Invernizzi and with master's studies in opera at the University of the Arts in Berlin

under Prof. Ute Treckel-Burckhardt since 2014. In 2014 she sang the role of Daniel in a staged performance of Handel's *Belshazzar*. In 2015 she sang roles in two more operas of the same composer: Arsamene in *Seerse* at the Gut Immling Opera Festival and Arbace in *Calone in Utica* at the Barga Opera Festival in Italy.

The twenty-three-year-old tenor **Julian Rohde** has sung in various choirs since early childhood, often making solo appearances as a boy soprano. He received his initial instruction in voice from Wilfried Jochens. He is currently a student at the Hochschule für Musik und Theater Hamburg, earning his bachelor's degree in voice under Prof. Yvi Jänicke.

Rainer Mesecke (bass baritone) hails from the Uckermark and performed as a guest at the Hamburg State Opera while still a student at the Hochschule für Musik und Theater Hamburg. He currently works successfully with various established ensembles at home and abroad. His broad repertoire comprises the opera roles of his vocal fach and covers a wide spectrum in the oratorio and concert literatures. He was a prizewinner at the International Voice Competition of the Rheinsberg Palace Chamber Opera. Master classes with Robert Holl, Marc Tucker, and Margreet Honig have complemented Mesecke's comprehensive education.

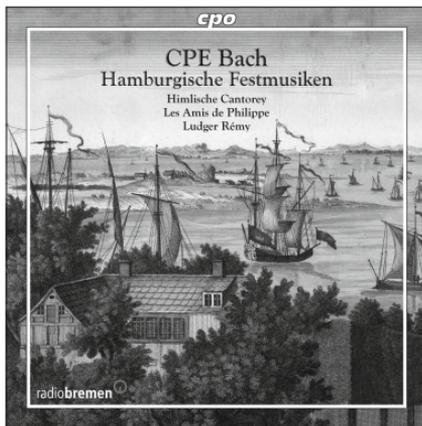
barockwerk hamburg

In 2007 Ira Hochman founded the *barockwerk hamburg*, an ensemble that specializes in rediscovering and reviving vocal and instrumental chamber and stage music from the baroque era. The ensemble especially draws on Hamburg's rich cultural tradition, which during the seventeenth and eighteenth centuries attracted not only numerous great musicians but also audiences and patrons from throughout Northern Europe.

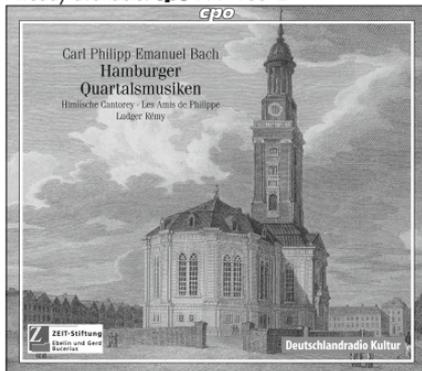
The list of modern revivals presented by the *barockwerk* includes compositions extant only in manuscripts such as Johann Mattheson's wedding serenata *Der verlorene und wiedergefundene Amor*, the oratorio *Christi Wunder-Wercke bey den Schwachgläubigen*, Georg Philipp Telemann's Latin Ode for King Frederik V., the Altona »Jubel Music« of 1760, Carl Philipp Emanuel Bach's Hamburg Bürgerkapitänsmusik of 1780, Johann Adam Hiller's singspiel *Lisuart und Dariolette oder die Frage und die Antwort*, Georg Caspar Schürmann's opera *Die getreue Alceste*, and the arias and opera sinfonias brought together on the *La Prima Diva* CD (Tactus).

The Israeli conductor and harpsichordist **Ira Hochman** is the artistic director of the *barockwerk hamburg*. She studied piano and voice coaching at the Rubin Academy in Tel Aviv and at the Manhattan School of Music in New York and received her training as a harpsichordist at the Schola Cantorum Basiliensis in Basel and her training as a conductor at the Bern University of the Arts. Beginning in 1996 she held positions as a répétiteur at the International Opera Studio of the Zurich Opera House, Frankfurt am Main Opera, and Hamburg State Opera, where she made her conducting debut with Rossini's *Il turco in Italia* in April 2005.

Her intensive work with the conductor and baroque specialist Alessandro de Marchi has resulted in a dedication to baroque music for the past many years. She has performed as a harpsichordist in productions at the Opéra National de Lyon, Hamburg State Opera, and Theater an der Wien as well as with the Balthasar Neumann Ensemble, Catherine the Great Orchestra of St. Petersburg, and Academia Montis Regalis in Turin. Since 2006 she has worked as a freelance harpsichordist and conductor while teaching diction and coaching voice at the Hochschule für Musik und Theater Hamburg.



Already available: **cpo** 777 108-2



Already available: **cpo** 777 594-2

Carl Philipp Emanuel Bach: Oratorium und Serenate zur Feier des Ehrenmahles der Herren Bürger-Capitains am 7. September 1780

Dichtung: Christian Wilhelm Alers (1737–1806)

Oratorium: *Hebt an, ihr Chöre der Freuden*
(H 822a)

Synopsis

In den eingangs erklingenden Gottesjubil der »Tugenden und Patrioten« stimmt »Hammona«, die personifizierte Stadt Hamburg, mit ein, da sie sich dank Gottes Huld in erster Reihe unter Deutschlands Städten stehen sieht. Ihr beipflichtend warnt die »Dankbarkeit« vor der Dankvergessenheit als dem Dämon unserer Zeit. Der »Patriotismus« teilt diese Sorge nicht, da der Bürger aus Dankbarkeit gegenüber der Stadt sogar sein Leben wage. Die »Menschenliebe« tritt als Freundin »Hammonas« hinzu und warnt vor Geiz, Glücksspiel und Überfluß aus ihren Widersacherinnen. »Hammona« und die »Patrioten« zerstreuen auch diese Sorgen. In ihrem gemeinsamen Glück gedenken die »Menschenliebe« und »Hammona« schließlich jenen Menschenbrüdern, die unter Kriegen leiden, und schildern dabei die Drastik und Grausamkeit des Krieges als Kontrast zur beschützten Welt der seit langem unversehrt geliebten Stadt Hamburg. Der »Patriotismus« und die »Patrioten« stimmen zu, und alle zusammen danken dem »Gott der Stärke, Hamburgs Gott«.

[1] Chor der Tugenden und der Patrioten

Alle

Hebt an, ihr Chöre der Freuden! hebt an!

Strömt frohe Jubel hin, ihr Saiten!

**Carl Philipp Emanuel Bach
Oratorio and Serenate for the Celebration
of the Testimonial Dinner of the Civic Captains
on 7 September 1780**

Text: Christian Wilhelm Alers (1737-1806)

Oratorio: *Begin, you choirs of joy* (H 822a)

Synopsis

»Hammona«, the personification of the city of Hamburg, joins in the jubilant praise of God initially intoned by the »Virtues and Patriots« because it is owing to the grace of God that she sees herself in the first rank of Germany's cities. Agreeing with her, »Gratitude« warns against ingratitude as the evil demon of our times. »Patriotism« does not share this concern because the individual citizen, out of gratitude to the city, is even ready to risk his life. »Philanthropy« joins the others as »Hammona's« friend and warns against her opponents: greed, gaming, and luxury. »Hammona« and the »Patriots« also dispel these worries. In their shared happiness »Philanthropy« and »Hammona« go on to remember their fellow human beings who suffer from war while depicting the atrocities and horrors of war as a contrast to the sheltered world of the city of Hamburg, which has long remained unscathed. »Patriotism« and the »Patriots« agree, and all join together to thank the »God of might, Hamburg's God.«

[1] Chorus of the Virtues and Patriots

All

Begin, you choirs of joy! Begin!

Stream with glad jubilation, you strings!

Erhebt den Gott der Seligkeiten,
der segnen will und segnen kann.

1ste Stimme (Sopran)

Aus seiner Fülle träufeln Freuden
und Lebens-Lust und Ueberfluß,
auf! auf! zum Dank und zum Genuß!

2te Stimme (Alt)

Auf! auf! zum Preise seiner Milde,
die gnädig auf uns niederblickt,
und, wie der Morgenstrahl, erquickt.

Alle

Hebt an, ihr Chöre der Freuden, hebt an!

Zwo Stimmen (Tenor, Baß)

Sein ist das Füllhorn dieser Erde:
und, daß sein Segen unser werde,
ist sein. Auf! singt dem Geber Dank!

Zwo Stimmen (Sopran, Alt)

Sein sind der Ruhe sanfte Stunden,
die hier, das Haupt mit Palm umwunden,
uns rufen: singt dem Geber Dank!

Alle

Hebt an, ihr Chöre der Freuden, hebt an!

1ster Chor

O du, der goldnen Wonne Quelle!
wie strömt aus dir, wie voll, wie helle
strömt unser Wohlergehn uns zu!

2ter Chor

Bist du's nicht, Vater! der uns liebet?
der uns dies Fest der Freude giebet?
Bist du's nicht, Gott der Liebe, du?

Alle

Hebt an, ihr Chöre der Freuden! hebt an!

Strömt frohe Jubel hin, ihr Saiten!

Erhebt den Gott der Seligkeiten,
der segnen will und segnen kann.

Praise the God of blessings,
who desires to bless and can do so.

First Voice (Soprano)

From his abundance joys do flow
and joy in life and plenty,
up, up, to thanks and to delight!

Second Voice (Alto)

Up, up, to praise his mildness
that graciously looks down on us
and refreshes us like the morning's light.

All

Begin, you choirs of joy, begin!

Two Voices (Tenor, Bass)

His is this earth's horn of plenty,
and that his blessing may be ours
is his. Up, sing thanks to the giver!

Two Voices (Soprano, Alto)

His are the gentle hours of rest
that here, head wreathed with palm,
call to us: sing thanks to the giver!

All

Begin, you choirs of joy, begin!

First Chorus

O you, source of golden bliss,
how our prosperity streams from you,
how full, how bright, to us!

Second Chorus

Aren't you, Father, the one who loves us?
Who gives us this feast of joy?
Isn't it you, God of love, you?

All

Begin, you choirs of joy! Begin!

Stream with glad jubilation, you strings!

Praise the God of blessings,
who desires to bless and can do so.

[2] Rezitativ (*Hammona [= Hamburg]*)

Heil mir! Ich höre meiner Söhne,
 der Schützer meiner Ruh, vereinte Jubel-Töne
 des Herrn Zebaoth Ruhm erhöhen:
 des Herrn, von dessen Huld Sie sich umstrahlt seh;
 des Herrn, durch den ich ward, durch den ich bin und
 lebe;
 des Herrn, durch dessen Kraft ich noch mein freies
 Haupt
 hoch über Meer' und Länder hebe;
 der mit des Oelbaums Zweig mir meine Stirn umlaubt;
 durch den ich unter Deutschlands Töchtern
 in ihren ersten Reihen steh,
 und meiner Kinder Flor in Schaaren von Geschlechtern
 mit mütterlicher Freude seh.

[3] Arie (*Hammona*)

Du Schöpfer meiner Freuden-Festel
 Was hab ich doch, das dein nicht wär?
 Anbetung dir, und Preis und Ehr!
 Du wandeltest mit starker Hand
 mir meine Hütten in Paläste:
 Ich, Sproß, an deiner Elbe Strand,
 steh nun, und breite tausend Aeste
 weitschattend über's Mutterland,
 weitschattend über Elb' und Meer.
 Du Schöpfer meiner Freuden-Festel (etc.)

[4] Rezitativ (*Die Dankbarkeit, Chor der Tugenden*)
Die Dankbarkeit

Ich segne dich, Hammona! zweifle nicht,
 mein Feuer glühet noch in deiner Söhne Brust;
 wird angefacht, so oft zu Ihres Lebens Lust
 der Geber aller Freuden winket;
 wird angefacht, und lebt, und bricht
 in heil'ge Flammen aus, und lodert Ihm entgegen,

[2] Recitative (*Hammona [= Hamburg]*)

Hail to me! I hear the united jubilant tones
 of my sons, the protectors of my peace,
 praising the glory of the Lord of hosts,
 of the Lord, whose grace they see shining on them,
 of the Lord, by whom I came into being, by whom I am
 and live,
 of the Lord, by whose power I continue to lift my free
 head
 high over seas and lands,
 who crowns my brow with the olive tree's leafy bough,
 by whom I stand in the first ranks
 among Germany's daughters,
 and see with motherly joy my children's rich array
 in a multitude of generations.

[3] Aria (*Hammona*)

You creator of my feasts of joy!
 What do I have that might not be yours?
 Adoration for you and praise and glory!
 You transform with strong hand
 my cottages into palaces:
 I, a sapling, on your Elbe's shore,
 now stand and spread out a thousand branches,
 casting shade wide over the motherland,
 casting shade wide over Elbe and sea.
 You creator of my feasts of joy! (etc.)

[4] Recitative (*Gratitude, Chorus of the Virtues*)
Gratitude

I bless you, Hammona! Don't doubt,
 my fire continues to burn in your sons' hearts;
 it's fanned as often as the giver of all joys
 nods to their life's joy;
 it's fanned and lives and bursts
 into holy flames, blazes toward him,

und weihet jeden milden Segen,
der, einer Wolke gleich, die Feld und Au' erquickt,
vom Himmel auf Sie nieder sinket.
Noch ist's dem Daemon unsrer Zeit
dem Geist der Dankvergessenheit
bey deinen Kindern nicht geglückt,
daß seine Tyranny mein heilig Feu'r erstickt,
Ihr treues Herz empört, mein Opfer Gott zu bringen,
und Ihren Mund verschließt, mein Loblied Ihm zu
singen.

Chor der Tugenden

Gott! laß ihm's ewig nicht gelingen!

[5] Arie (*Die Dankbarkeit*)

Entfleuch in deines Abgrunds Nächte,
du Geist der Dankvergessenheit!

Vor dir erblaßt der goldne Schimmer
der segnenden Religion:

Der Völker Sturz, der Städte Trümmer
sind deines Slavendienstes Lohn:

Empörer gegen Gottes Rechte!

Verwüster aller Seligkeit!

entfleuch in deines Abgrunds Nächte,
du Geist der Dankvergessenheit!

[6] Rezitativ (*Der Patriotismus*)

Nein, nein Hammonal zweifle nicht;
noch ist die Dankbarkeit des Bürgers heil'ge Pflicht,
der deine Mutterhuld geniesset,
aus deinem Becher trinkt, in deinem Schooße ruht,
für dich sein Leben wagt, und, forderst du's, sein Blut
für deine Rechte gern vergiesset.
Und deckt vor jenem Geist des Undanks und der
Schande
der Lehre Jesu Sonnen-Schild:
Vor unsern Seelen schwebt sein grosses göttlichs Bild,

and hallows every mild blessing,
which, like a cloud, refreshes field and meadow,
coming down to them from heaven.
Never yet has the demon of our times,
the spirit of ingratitude,
been able to bring about among your children
that its tyranny might smother my holy fire
oppose their hearts to my offering to God,
or prevent their mouths from singing my hymn of praise
to him.

Chorus of the Virtues

God, never let it be able to do so.

[5] Aria (*Gratitude*)

Flee into your abyss's nights,
you spirit of ingratitude!

Before you the golden shimmer
of blessing religion does pale:
the ruin of peoples, the rubble of cities
are the reward of servitude to you:

Rebel against God's laws!

Destroyer of all bliss!

Flee into your abyss's nights,
you spirit of ingratitude!

[6] Recitative (*Patriotism*)

No, no, Hammonal Don't doubt,
gratitude continues to be the citizen's holy duty,
who enjoys his mother's love
drinks from your cup, rests in your lap,
risks his life for you, and if you require it,
gladly sheds his blood for your rights.
And covers over that spirit of ingratitude and
disgrace
with the sun shield formed by Jesus' teaching:
before our souls his great divine picture is seen

und reizt zum treuen Widerstande.
Hammona! Mutter! sieh! was Gottes Hand uns giebt
empfangen wir aus deinen Liebes-Händen;
und sollten, daß Er dich so sehr
und uns in dir so überschwänglich liebt,
wir sollten ihn dafür, Dich, und uns selber schänden?
Nein, theure Mutter! nimmermehr!

[7] Arie (*Der Patriotismus*)

Wir sollten kalt und hoch vermessen
das Mark des Landes mit dir essen,
und nicht vom Danke Gottes glühn?
Wer ist so Felsenhart, so kühn!
Was seid ihr, dieses Lebens Lenze!
und ihr, o all' ihr Freuden-Kränze!
was ach! was seid ihr ohne ihn?
Wir sollten kalt und hoch vermessen (etc.)

[8] Choral

Sollt ich meinem Gott nicht singen?
sollt ich ihm nicht dankbar seyn?
Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut er's mit mir meynt;
ist doch nichts als lauter Lieben,
das sein treues Herze regt,
das ohn Ende hebt und trägt,
die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit!

[9] Rezitativ (*Die Menschenliebe, Hammona*)

Die Menschenliebe

Auch mich, o Freundin! – Heil und Wonne-Zeiten dir! –
noch siehest du auch mich in deinen Mauren,
am Bette deiner Jammernden,
am Tische deiner Fröhlichen,

and exhorts us to loyal resistance.
Hammona! Mother! Behold, what God's hand gives us
we received from your hands of love;
and we should, since he loves you so very much
and us so rapturously in you,
we should dishonor him, you, and us for this?
No, dear mother! Never!

[7] Arie (*Patriotism*)

We should coldly and very insolently
eat the bounty of the land with you
and not burn with thanks to God?
Who is so rock hard, so impudent?
What are you, this life's spring!
And you, O all you crowns of joy!
Ah, what are you without him?
We should coldly and very insolently (etc.)

[8] Choral

Shall I not sing to my God?
Shall I not be thankful to him?
For I see in all things
how highly he favors me,
since nothing but pure love
moves his true heart,
which without end lifts and supports
those who exercise themselves in his service.
Everything lasts its time;
God's love is forever and ever!

[9] Recitativo (*Philanthropy, Hammona*)

Philanthropy

Me too, O friend! – hail and happy times to you! –
me too you continue to see within your walls,
at the bed of your sad ones,
at the table of your happy people,

in deinem Heiligthum, und hier.
Von Gott kam ich, der Welt, und dir.
Zwar lange schon, Gottlob! Vergebens! lange lauren
mit siebenfach gepanzelter Gewalt
die Feinde meines Ruhms im finstern Hinterhalt:
der harte Geiz in oekonomischer Gestalt:
das räuberische Spiel mit tündelnder Gebehrde;
der Geist der Ueppigkeit, gehüllt in mein Gewand;
und schäumen Wutherfüllt, daß ich noch nicht
verbannt,
verbannt aus deinen Mauern werde.

Hammona

Verbannet, Himmelstochter! du?
Schutzgöttin meines Ruhms, und meines Lebens Ruh!
Verbannet? Du? von mir? O höre!
was ich dir hier bey dem, der ewig lebet, schwöre!

„Und sammlete der Kreis der ganzen weiten Erde
sich, Freundinn! wider dich zu Hauf:
und stünde wider dich die ganze Menschheit auf:
und triebe jedes Land, wohin nur Menschen kamen,
im schrecklichsten Tumult dich Meilenfern von sich;
schwür's deinem Schatten Hass, entweih't es
deinen Namen
und jauchzte, daß dein Fuß entwich;
so bleibt doch noch ein Ort für dich;
und Eine Freundin bleibt dir – Ich.“

[10] Chor (*Hammona und die Patrioten*)

Alle

Hammona bleibet, auch allein
o Menschenliebe! bleibt sie dein.

Hammona

Dann sollen meiner Kinder Herzen
Versüssung dir für deine Schmerzen;
dann soll ihr Kuß dir Labung seyn.

in your sanctuary, and here.

I came from God to the world and to you.
Long they lurk – praise be to God, in vain! –
the enemies of my fame
in the darkest ambush
with sevenfold armored violence –
hard greed in economical guise,
robber gaming with playful guile,
the spirit of luxury, clothed in my garb –
and foam filled with rage that I haven't yet
been banished, banished from your walls.

Hammona

Banished, heaven's daughter! You?
Patron goddess of my fame and peace of my life!
Banished? You? From me? O listen
to what I swear by him who lives forever!

»Even if the circle of the whole wide earth,
friend, should gather as one against you,
the whole of humankind stand against you,
and every land explored by man expel you,
in the most horrible tumult miles distant from them;
even if should swear hate to your shadow,
desecrate your name,
and jubilate that your foot did yield,
one place would remain for you,
and one friend would remain for you – me.«

[10] Chorus (*Hammona and the Patriots*)

All

Hammona would remain; even alone,
O Philanthropy, she would remain yours.

Hammona

Then my children's hearts shall be
sweetening for your pains;
then their kiss shall be your refreshment.

Alle

Hammona bleibet, auch allein
o Menschenliebe! bleibt sie dein.

Hammona

Dann flieh in meinen Arm und weine!
In deine Zähren weint die Deine:
dann geh zu meinen Thoren ein!

Alle

Hammona bleibet, auch allein
o Menschenliebe! bleibt sie dein.

Hammona

Hier soll dein Name gros und theuer,
hier soll dein Tempel, Heerd und Feuer,
hier soll dein ew'ger Thronsitze seyn.

Alle

Hammona bleibet, auch allein
o Menschenliebe! bleibt sie dein.

[11] Rezitativ (*Die Menschenliebe*)

Ich seh's, du liebst mich noch, und ehrest meine Liebe,
noch bin ich deiner Söhne Lust
bin's noch, und will es ewig seyn,
will an Hammona's treuer Brust
des holden Friedens mich erfreuen,
der hier mit seinem Chor von sanften Künsten thront,
und dieser Männer Herz mit seinen Freuden lohnt.

[12] Arioso (*Die Menschenliebe*)

Höre von der Wälle Höhn
seiner Palme sanftes Wehn!
Höre, wie in deinen Gründen,
wie im Schatten deiner Linden
seine Flöte lieblich spricht:
wenn der junge Tag anbricht,
und bey Lunens Silberlicht.
Höre hier sein Lustgethöne

All

Hammona would remain; even alone,
O Philanthropy, she would remain yours.

Hammona

Then flee into my arms and weep.
Your own weep into your tears;
then enter my gates!

All

Hammona would remain; even alone,
O Philanthropy, she would remain yours.

Hammona

Here your name shall be great and dear,
here your temple, hearth, and fire,
here your eternal throne shall be.

All

Hammona would remain; even alone,
O Philanthropy, she would remain yours.

[11] Recitative (*Philanthropy*)

I see it, you love me still, and honor my love;
I'm still your sons' delight,
I still am and always shall be;
in Hammona's dear bosom
I'll delight in noble peace,
reigning here with its chorus of gentle arts
and rewarding the hearts of these men with its joys.

[12] Arioso (*Philanthropy*)

Hear from the walls' heights
its palm's gentle waving!
Hear how in your depths,
as in your linden's shade
its flute lovingly speaks
when the young day dawns
and by the moon's silvery light.
Hear its sounds of joy here

bey dem Mahle deiner Söhne!
Höre seiner Stimme Schall
hier und dort, und überall!

[13] Rezitativ (*Die Menschenliebe, Hammona*)

Die Menschenliebe

Du Glückliche! hier soll mich deine Liebe,
hier meine Liebe dich erfreun:

Doch lass uns bey dem Freuden-Wein,
lass uns bey unsern Friedens-Liedern
auch jenen unsern Menschenbrüdern,
des Mitleids treue Zähre weihn!

Du kennst sie --

Hammona

Ach! mein frohster Blick wird trübe,
wenn er euch, Brüder-Menschen! sieht,
euch, die des Lebens Wonne fliehet,
euch, die der Fuß des Kriegs mit fernher donnerndem
Schritt

ereilt, und tief zu Boden tritt;
in Eurem Blute steht; und das vergoßne Blut,
das Blut von Tausenden, mit tausenden vermehret,
und eurer Städte Pracht in Schutt und Graus verkehret,
und eurer Saaten Flor verheeret.

Die Menschenliebe

Aus seinem Staub-beflecktem Helme trinkt
der unersättliche, der wilde,
der Thränenlose Krieg auf seinem Todten-Gefilde
des Jünglings rauchend Blut, der eben niedersinkt,
ohnmächtig niedersinkt auf Leichname der Brüder,
Die vor ihm sanken. Ach! Nie sieht
in ihrem offenen Arm ihn seiner Aeltern Paar;
nie sieht er, die ihm Alles war,
die heisgeliebte Jungfrau wieder!

Hammona

Mit seinem blinkendem Schwerte mäh

at the banquet of your sons!
Hear the sound of its voice,
here and there and everywhere!

[13] Recitative (*Philanthropy, Hammona*)

Philanthropy

You happy one! Here your love shall delight me,
here my love shall delight you:

but while we drink this wine of joy
and sing our songs of peace,
let's also weep true tears of compassion
for our fellow human beings!

You know them --

Hammona

Ah, my happiest glance becomes somber
when it sees you, fellow human beings!
Sees you whom life's bliss abandons,
you whom war's step thundering from afar
overtakes and treads low to the ground;
how war stands in your blood and to the blood shed,
the blood of thousands, adds thousands more,
reduces your cities' splendor to rubble and ruins,
and lays waste to your fertile fields.

Philanthropy

Out of his helmet spotted with dust,
insatiable, wild, tearless war drinks
on its field of the dead the youth's steaming blood
as he sinks down, sinks down in deadly swoon
on the bodies of his brothers
who sank down before him. Ah, never
shall his parents see him in their open arms;
never again shall he see the girl who was his one and
only, the maiden he loved so passionately!

Hammona

With his gleaming sword the grim reaper

der Grausame, das Silberhaar
des Edelsten im Heere. Seht!
wie der tapfre Greis dem Streiche widersteht!
Er wirft sich einer ganzen Schaar
von Würgern wie ein Fels entgegen: die Gefahr
verachtend – Ach! sein Silberhaar
wird roth von seiner Wunden Blut.
Von seinem Fall erbebt des ganzen Heeres Muth,
und flieht lautklagend –
Die Menschenliebe
Welche Wuth
schallt donnernd von den Ufern wider!
kämpft auf dem Ocean! zerschmettert Mast um Mast,
zerbricht, duchbohrt, und stürzt die Centner Last
entbrannter Flotten in des Abgrunds Tiefen nieder!
Ach! daß der Ocean nun blut'ge Wellen schlägt!
und auf den Wellen Leichen trägt!

[14] Duett (*Hammona, Die Menschenliebe*)

Beide

Zertrümmerte Städte! verödete Fluren!
die ächzend den Jammer des Krieges erfuhren;
auf eure Trümmer, auf eu'r Grab
rinnt unsre Thräne mild herab.

Hammona

Ihr blühenden Sitze des Handels, der Künste,
der emsigen Arbeit, der reichen Gewinste,
und aller Musen heil'ger Thron,
die euren Armen nun entflohn.

Beide

Auf eure Trümmer, auf eu'r Grab
rinnt unsre Thräne mild herab.

Die Menschenliebe

Ihr Aehrenschwängern goldenen Fluren!
wo Halm und Baum die triefenden Spuren
des Vaters aller Segen trug,

mows down the silvery hair
of the noblest man in the host.
See how the brave old man withstands the blow!
He throws himself against a whole company
of murderers like a solid rock, despising the danger –
ah, his silvery hair reddens
with his wounds' blood.
The whole army's courage trembles with his fall
and takes to flight with loud shouts –
Philanthropy
What rage
thunderously echoes from the shores,
does battle on the ocean, shatters mast by mast,
breaks, pierces, and hurls the centner's burden
of burning fleets down into the abyss's depths!
Ah, that the ocean now surges with bloody waves
and bears the bodies of the dead on its billows!

[14] Duet (*Hammona, Philanthropy*)

Both

Cities destroyed, devastated meadows
that moan to know the misery that is war!
Over your rubble, over your tomb,
our tears do mildly stream.

Hammona

You flourishing capitals of commerce, of the arts,
of diligent labor, of rich profits,
and holy throne of all the Muses
who now have fled your embrace.

Both

Over your rubble, over your tomb,
our tears do mildly stream.

Philanthropy

In golden fields laden with grain,
where grass blade and tree bore
the rainy drops of all the Father's blessings,

eh euch des Krieges Zorn zerschlug.

Beide

Auf eure Trümmer, auf eu'r Grab
rinnt unsre Thräne mild herab.

Hammona

Ihr Wohnungen der häuslichen Freuden!
wo sind, wo sind die häuslichen Freuden?

Die Menschenliebe

Ihr Bürger der Glückseligkeit!
wo ist nun Ruh und Sicherheit?

Beide

Auf eure Trümmer, auf eu'r Grab
rinnt unsre Thräne mild herab.

[15] Rezitativ (*Der Patriotismus*)

Auch unsre Thräne rinnt, dem nassen Aug' entquollen
aus brüderlichen, mitleidsvollen,
aus edlen Herzen eurer Noth.

sie ist der Menschheit Zoll; wir zollen
sie gern; und unser Fest, und unsre Freuden sollen
sie nicht verhindern. Wie? ist sie nicht dein Gebot
Natur! und deins, Religion der Liebe!

Wer ist ein Mensch, ein Christ? der dies Gebot nicht
übe?

und wer ein Patriot? der Dich, Hammona! frey
von dieser tausendfachen Noth,
dich ruhig vor dem Schlachtgeschrey
dich glücklich und begnadigt sehe,
und nicht für deinen Flor den Gott der Stärke flehe?

[16] Choral (*Chor der Patrioten*)

Alle

Du Gott der Stärke! Hamburgs Gott!
der sey'n wird, ist, und war!
Dreieiniger! Herr Zebaoth!
du Retter in Gefahr!

before war's wrath destroyed you.

Both

Over your rubble, over your tomb,
our tears do mildly stream.

Hammona

You abodes of domestic joys!
Where are, where are domestic joys?

Philanthropy

You citizens of happiness!
Where now are peace and security?

Both

Over your rubble, over your tomb,
our tears do mildly stream.

[15] Recitative (*Patriotism*)

Our tears too do stream, gushing from wet eyes,
out of brotherly, compassionate,
noble hearts for your need.

This is humankind's debt; we pay it gladly,
and our feast and our joys shall not prevent it.
What? Isn't it nature's command,
and yours, religion of love!

Who is a man, a Christian, who doesn't obey this
command?

And who a patriot, Hammona, who sees
you exempt from this thousandfold distress,
you at peace before the din of battle,
you happy and blessed, and doesn't
entreat the God of might for your prosperity?

[16] Chorale (*Chorus of the Patriots*)

All

You God of might, Hamburg's God,
who shall be, is, and was!
Triune God! Lord of hosts!
You deliverer in danger!

1ste Stimme (Sopran)

Sey gnädig deiner Stadt! du bist,
durch den empor sie stieg:
und deine Hand, Allmächt'ger! ist,
die Frieden giebt und Krieg.

2te Stimme (Sopran/Tenor)

Du schenkst uns Frieden. Hochgelobt
sey deine Huld dafür!
Rings um uns würgt der Krieg und tobt;
und sicher wohnen Wir.

Alle

Erhalt uns, Vater! dies Geschenk!
und die Religion!
Sey deines Hamburgs eingedenk!
wenn Strafgewitter drohn.

1ste Stimme (Sopran)

Lass Jeden sich hier glücklich sehn
im Friedens-Aufenthalt!

Lass unsre Flaggen sicher wehn
vor Sturm und vor Gewalt!

2te Stimme (Sopran/Tenor)

Schütz unsre Obern, unsern Staat,
und dieser Männer Kreis!
den Armen, und wer Güter hat,
den Säugling und den Greis!

Alle

Du Gott der Stärkel Hamburgs Gott!
der seyn wird, ist und war!
Hör unser Flehn, Gott Zebaoth!
dein sind wir immerdar!

First Voice (Soprano)

Be gracious to your city!
You're the one by whom she rose,
and your hand, Almighty God,
is what gives peace and war.

Second Voice (Soprano/Tenor)

You grant us peace.
May your favor be highly praised for it!
Around us war murders and rages,
and we dwell securely.

All

Preserve, Father, this gift for us
and religion!
Be mindful of your Hamburg
when chastising clouds do threaten!

First Voice (Soprano)

Let everyone here be happy
in peace's abode!

Let our flags wave, secure
from storm and violence!

Second Voice (Soprano/Tenor)

Protect our authorities, our state,
and the group of these men,
the poor man and man rich in goods,
the babe and the greybeard!

All

You God of might, Hamburg's God,
who shall be, is, and was!
Hear our entreaties, Lord of hosts!
We're yours forever!

**Serenate: Der Trommeln Schlag,
der Pfeifen Spiel** (H 822b)

Synopsis

Der bürgerliche Gemeinsinn (verkörpert durch die „Patrioten“ und „Tugenden“) widersteht im Beisein der „Freude“ den Anfeindungen von „Arglist“, „Neid“ und „Aufuhr“. Am Schluß besingen sie gemeinsam Hamburgs Ruhm.

[17] Chor (*Chor der Patrioten*)

Der Trommeln Schlag, der Pfeifen Spiel
erweckt in uns das Lustgefühl
der Heiterkeit.

Hier tönt kein rauher Schlachtgesang
und wittert nahen Streit;
hier tönt die Lust, der frohe Dank
beym Mahl der Fröhlichkeit.

Der Trommeln Schlag, der Pfeifen Spiel (etc.)

[18] Rezitativ (*Die Freude*)

Empfanget mich, ihr edlen Patrioten!
Ich flieh in Euren sichern Arm:
hier athm' ich frey mit Euch; frey von dem Räuber-
Schwarm
der Laster, die mir immer drohten,
und itzt noch, mich verfolgend, drohn;
kaum bin ich ihren Raben-Schwingen
hieher – ich hörte hier Euch singen –
o Freunde, kaum bin ich entflohn.
Hier hör ich meinen Lieblings-Ton.
Wohl mir! Hier find ich Sicherheit.
Hier rauscht der Eintracht Kuß; hier drückt die
Redlichkeit
dem Freunde treu die Hand;
o Liebe für das Vaterland!

**Serenata: The beat of the drums,
the tune of the pipes** (H 822b)

Synopsis

The civic commonwealth (embodied by the »Patriots« and »Virtues«), in the company of »Joy«,« resists the hostile actions of »Deceit,« »Envy,« and »Revolt.« At the end they join together to sing praise to Hamburg.

[17] Chorus (*Chorus of the Patriotes*)

The beat of the drums, the tune of the pipes,
awakes in us the joyful feeling
of mirth.

Here no harsh battle song is heard
or signals of approaching strife;
here joy is heard, happy thanks
at the banquet of happiness.

The beat of the drums, the tune of the pipes (etc.)

[18] Recitative (*Joy*)

Receive me, you noble patriots!
I seek refuge in your secure arms:
here I breathe freely with you, rid of the robber
swarm
of vices that has always threatened me
and even now, pursuing me, threatens me;
I've hardly eluded their raven wings –
I heard your singing –
O friends, I've hardly escaped.
Here I hear my favorite music.
Hail to me! Here I find security.
Here Unity's kiss is heard; here
Honesty
loyally presses the friend's hand;
O love of the fatherland,

du herrschest hier in Hamburgs Colonellen,
in meines Hamburgs Hauptmannschaft:
du schmückst Ihr Freudenmahl. O scheuch mit
Götterkraft
den Schwarm, der mich verfolgt, von den geweihten
Schwellen!

[19] Terzett (*Die Tugenden*)

Alle

Halde Freude! komm, und kröne
diese Becher, diesen Wein!
komm, und tanz in unsern Reihn!
Komm und singe deine Töne
singe dem vergnügtem Ohr
deine frohsten Töne vor!

Die Eintracht

Weih der Eintracht schönem Bande
deine Lieder, deine Zeit!

Die Redlichkeit

Weihe sie der Redlichkeit!

Die Vaterlandsliebe

Weihe sie dem Vaterlande
und der Patrioten Flor.

Alle

Halde Freude! komm, und kröne (etc.)

[20] Rezitativ (*Die Arglist*)

Herein! was zaudert ihr! Sind Degen und Gewehre
für mich ein Hinderniß? Ist diese Himmelsphäre
allein die glückliche, die vor mir sicher wäre?
Hal dann verdient' ich nicht, daß eu'r Vertraun mich
ehre.

War ich nicht stets an eurer Spitze?

Schwang ich mich nicht auf Königs-Sitze?

War's meine Stimme nicht, die oft im vollen Rath,
und oft im Cabinet den kühnen Vorschlag that?

you hold sway here among Hamburg's colonels,
among my Hamburg's civic captains,
you celebrate your banquet of joy! O chase away with
God's power
from these hallowed thresholds the swarm that pursues
me!

[19] Terzett (*The Virtues*)

All

Dear Joy, come and crown
these cups, this wine!
Come and dance in our ranks!
Come and sing your music;
sing to the delighted ear
your happiest tones!

Unity

Dedicate your songs, your time,
to the fine band of Unity!

Honesty

Dedicate it to Honesty!

Patriotism

Dedicate it to the fatherland
and to the company of patriots.

All

Dear Joy, come and crown (etc.)

[20] Recitative (*Deceit*)

Come in! Why do you delay? Are swords and guns
an obstacle to me? Is this heavenly sphere
the only happy one that might be secure from me?
Ha, then I don't deserve the honor of your
trust.

Wasn't I always at your head?

Didn't I swing myself onto king's seats?

Wasn't it my voice that often in the full council
and often in the cabinet spoke the bold proposal?

Drang ich nicht, euch voran, durch vestgeschlossene
Glieder? [...]
Verborg ich meinen Dolch nicht oft im Myrthen-Zweig?
und eilte schön bekränzt zu Tänzen und zu
Schmäusen?
und wählte mir daselbst die Opfer für eur' Eisen?
Und wann ward ich nicht Siegerin!
Herein! was zaudert ihr? Noch bin ich, die ich bin:
Sie floh gewiß hieher die Widersacherin [= Die
Freude].
Die spröde Thörin glaubt, wir liessen mit uns spielen;
wir! doch schon gut! sie soll es fühlen.

[21] Arioso (*Der Neid*)

Ja! Fühlen soll sie's; und geschworen
sey dies bey meinem Namen: Neid!
Wie ein Geheul ist Freude meinen Ohren,
und Eulen Ton ist mir die Frölichkeit.
Entdeck nur bald! wo hat sie sich verlohren?
Sie soll es fühlen; und geschworen
sey dies bey meinem Namen: Neid.

[22] Rezitativ (*Der Aufruhr*)

Ich folge dir; du warst stets mein Getreuer.
Ha! noch entzücken mich die Feuer
die ach! erloschnen Feu'r, dort an der Themse Strand!
die ich, die Fackel in der Hand,
auf deinen Winck zum hohen Brand
entzündete. Noch hör ich – schöner Schall! –
der brennenden Gebäude Fall!
Noch hör ich den Tumult der Schaaren,
die thaten, was ich that, und, was ich wollte, waren.

¹ Gemeint ist der Londoner Aufruhr vom Juni 1780.

Didn't I urge you on through firmly closed
ranks? [...]
Didn't I often hide my dagger in the myrtle's branch?
And hurry finely garlanded to dancing and
carousing?
And choose for myself the victims for your iron
weapons? And when wasn't I the victrix!
Come in! Why do you delay? Even now I am who I
am: my adversary [= Joy] has certainly fled
here.
The coy fool believes she can trick us –
us! Well, fine then! We'll teach her otherwise.

[21] Arioso (*Envy*)

Yes! We'll teach her, and this is sworn
by my name: Envy!
Joy is like a howl to my ears,
and happiness for me means an owl's screech.
Just find her soon! Where's she hiding?
We'll teach her, and this is sworn
by my name: Envy.

[22] Recitative (*Revolt*)

I'll follow you; you've always been my loyal
companion. Ha! Even now the fires delight me,
ah, the fires put out there on the banks of the Thames¹,
which I, torch in hand,
at your nod, kindled into a high conflagration. Even
now I hear – wondrous echo! –
the burning buildings collapsing!
Even now I hear the tumult of the mobs
that did what I did and were what I wanted.

¹ Here the text refers to London's Gordon Riots of June 1780.

Wie leichte Spreu, vom Sturm verblasen,
so flogen Kanapee's und Betten,
und Bücher, Schränk' und Toiletten;
und hoher Spiegel Stolz zerbrach und schmolz.

[23] Arie (*Der Aufruhr*)

Mein Rasen war, wie einer Sündfluth Rasen;
ich stürmte laut von Haus zu Haus.
Ich lachte bey der Feichheit Zagen;
und in vermischten Haufen lagen
der Kerker und Capellen Graus.
Mein Rasen war, wie einer Sündfluth Rasen (etc.)

[24] Rezitativ (*Die Vaterlandsliebe, Die Arglist, Der Neid, Die Freude*)

Die Vaterlandsliebe

Wer seid ihr Kühnel daß ihr wagt
mit euren Freveln hier zu prahlen?

Die Arglist

Vergieb! Wir prahlen nicht. Wir sehn den
Freudenmahlen vergnügter Bürger gerne zu.

Der Neid

Wir gönnen Jeden gern die Freiheit und die Ruh.

Der Aufruhr

Und würden ihren Werth, wie du,
mit unserm Gut und Blut bezahlen.

Die Arglist

Nur Eins bekümmert uns; und das sey dir geklagt:
Uns flieht verhöhnd stets die Freude.

Versöhne sie mit uns! Vergönn uns, hier zu seyn!
Wir wollen mit dir uns erfreun.

O fürchte nichts von mir, und meinem Freund, dem
Neide!

Sieh! auch der Aufruhr steckt bereits sein blutig
Schwert, in Hoffnung, daß dein Mund sich gütig uns
erklärt, in seine Scheide.

Like light chaff, blown by the wind,
the couches and beds flew,
and books and wardrobes and toilets,
and the pride of high mirrors broke and melted.

[23] Aria (*Revolt*)

My raging was like a deluge's raging;
I loudly stormed from house to house.
I laughed at cowardice's trembling,
and the ruins of dungeons and chapels
lay in a heaped mix of piles.
My raging was like a deluge's raging (etc.)

[24] Recitative

(Patriotism, Deceit, Envy, Joy)

Patriotism

Who are you, bold lot, to dare
to make a boastful show here of your crimes?

Deceit

Forgive! We don't boast. We gladly attend
the happy banquets of contented citizens.

Envy

We gladly grant each man freedom and peace.

Revolt

And would pay their price, like you,
with our goods and blood.

Deceit

Only one thing worries us, and that's our complaint to
you: Joy always scornfully flees from us.

Reconcile her with us! Let us stay here!

We want to rejoice with you.

O don't fear anything from me and from my friend,
Envy!

Look, even Revolt now sheathes his bloody
sword in the hope that you'll have a kind
word for us.

Die Vaterlandsliebe

Verrätherin! du willst es wagen,
dich meinem Fest zu nah'n? mir Freundschaft
anzutragen?

Sieh diese Tugenden, der Städte Schutzgöttinnen,
die Eintracht und die Redlichkeit!

Ihr Scepter herrscht die goldne Zeit
und alle Freuden her. Wer ihrem Dienst sich weihet,
den lassen sie der Gottheit Huld gewinnen.

Unüberwindlich dir und deinem Mörder-Schwarm
macht ihre Kraft des Bürgers Arm.

Sie bauen ihm sein Haus; sie schützen seine Ruh;
sie decken ihn mit sanften Flügeln;
sie waffnen seinen Geist, um Feinde, so wie du
und deine Rotte, leicht zu zügeln.

Auf! suche dieser Schutzgöttinnen
Versöhnung dir! Dann soll die Freude wieder dein,
und du sollst unsre Freundin seyn;
wo nicht – so weiche schnell von hinnen!

Die Arglist

Sehr wohl! Kommt, meine Kinder! heute
misslingt der Fischzug uns; man macht nicht täglich
Beute.

Kommt! Diesen Menschen hier stehn Tugenden zur
Seite.

Wer weiß! kommt Zeit, kommt Rath. Uns steht die Welt
ja offen,
die ganze Welt; nicht wahr?

Alle

Getroffen!

Die Arglist

Laßt itzt der Freude nur die leeren Tändelein!
Sie soll doch unsre Sclavin seyn!

Alle

Das wollen wir hoffen!

Patriotism

Betrayer! You dare to come
to my feast? To offer me friendship?

Behold these virtues, the patron goddesses of cities,
Unity and Honesty!

Their scepter rules the golden age
and all joys here. He who dedicates himself to their
service they let win divine favor and grace.

Their power makes the citizen's arm
invincible for you and your murderous swarm.

They build his house for him; they protect his peace;
they cover him with gentle wings;
they arm his spirit in order easily to tame
enemies like you and your mob.

Up, seek reconciliation for yourself
from these patron goddesses! Then Joy again shall be
yours, and you shall be our friend;
if not – then get out of here – and fast!

Deceit

Very well! Come, my children! Today we won't catch
any fish: one can't take booty every
day.

Come! Virtues stand by these men
here.

Who knows, with time counsel may come. The world
stands open to us,
the whole world – isn't that so?

All

True indeed!

Deceit

Leave idle games to Joy!
She'll be our slave someday!

All

That we hope!

Die Freude

Sie fliehn. O Theure! Sey gepriesen!
Ihr Toben war das Toben eines Riesen;
sie schwellen wie der schwangre Berg.
Du sprachst – der Riese ward zum Zwerg:
Du sprachst und seht! der schwangre Berg
gebahr o Wunder! eine Maus.
Sie fliehn. Dein Blick trieb sie hinaus,
hinaus von diesem edlen Kreise
der freundlich mich in seine Mitte schließt,
zerrinnend fliehn sie, gleich dem Eise,
auf das die hohe Sonn die Strahlen-Blicke schießt.
Nun weih ich ganz mich deiner Lust;
nun soll die Liedervolle Brust
für deinen Ruhm, die mir hier Schutz und Ruh verlieh,
und deines Hamburgs Ruhm sich heben:
und du, begeisternde, du, frohe Harmoniel
du sollst auf aller Lippen schweben.

[25] Chor (*Die Freude mit dem Chor der Patrioten
und der Tugenden*)

Alle

Kränzt den festlichen Pokal
bey dem Patrioten-Mahl!

I. (Sopran)

Weihet Joseph, dem Geliebten [= Kaiser Joseph II.]
euren ersten Lustgesang!

Er ist Menschen-Freund und Held;
die Bewund'ring aller Welt:
und Erquickung der Betrübten
ist sein herrschender Gedank.

II. (Sopran/Alt)

Wünscht den Vätern unsrer Stadt
wünscht den edlen Colonellen
aus den ew'gen Segensquellen
Kraft zu jeder guten That!

Joy

They flee. O my dear! Be praised!
Their raging was the raging of a giant;
they swelled like the pregnant mountain.
You spoke – the giant became a dwarf:
you spoke, and behold: the pregnant mountain
gave birth – O miracle! – to a mouse.
They flee. Your gaze drove them out,
out of this noble circle
that friendly harbors me in its midst;
they flee melting, just like ice,
on which the high sun shoots its shining rays.
Now I'll dedicate myself entirely to your pleasure;
now the heart full of songs shall lift up
to your glory, which gave me protection and peace
here, and to your Hamburg's glory:
and you, inspiring, you, happy harmony!
You'll be on everybody's lips.

[25] Chor (*Joy with the Chorus of the Patriots and
Virtues*)

All

Crown the festive cup
at the patriots' banquet!

I. (Soprano)

Dedicate to Joseph, the beloved [= Emperor Joseph II],
your first song of joy!

He is man's friend and hero;
the wonder of all the world,
and refreshment for the weary
is his ruling thought.

II. (Soprano/Alto)

Wish our city fathers,
wish the noble colonels,
power for every good deed
from the eternal sources of joy!

Alle

Kränzt den festlichen Pokal
bey dem Patrioten-Mahl!

(Baß)

Weiht dem Führer Eures Kreises [= Präses Peter Buek]
eurer Liebe Wunsch-Gebet!
daß ihr Ihn noch lange seht!

In der Brust des frommen Alten
flammt, um nimmer zu erkalten,
Liebe für sein Vaterland:
Redlichkeit und Eintracht gaben
ihm den Stab in seine Hand;
Redlichkeit und Eintracht haben
fünfzig Jahr Ihn Euch erhalten;
freut Euch mit dem frohen Alten!

Weiht dem Silberhaar des Greises,
weiht dem Führer Eures Kreises
eurer Liebe Wunsch-Gebet!
daß ihr Ihn noch lange seht!

Alle

Kränzt den festlichen Pokal
bey dem Patrioten-Mahl!

I. (Tenor)

Laßt uns treu und vest vereint
für den Flor des Staates flehen!
daß ihm von des Himmels Höhen
Gottes Sonne lieblich scheint.

II. (Tenor/Baß)

Laßt uns treu und vest vereint
auf der Bahn der Tugend wallen!
Das wird unserm Gott gefallen.
Wer nicht treu ist, der ist – Feind.

Alle

Kränzt den festlichen Pokal
bey dem Patrioten-Mahl!

All

Crown the festive cup
at the patriots' banquet!

(Bass)

Dedicate to the leader of your circle [= Präses Peter
Buek] the wish prayer of your love
that you long yet may see him!

Inflame in the pious old man's heart,
never to grow cold,
love for his fatherland:
Honesty and Unity put
the staff in his hand;
Honesty and Unity have kept him
fifty years for you;
rejoice with the happy old man!

Dedicate to the old man's silvery hair,
dedicate to the leader of your circle,
your wish prayer of love
that you long yet may see him!

All

Crown the festive cup
at the patriots' banquet!

I. (Tenor)

Let us truly and firmly united
pray for the prosperity of this state!
That from heaven's heights
God's sun may lovingly shine on it.

II. (Tenor/Bass)

Let us truly and firmly united
walk on the path of virtue,
which will please our God.
He who isn't loyal, he is – an enemy.

All

Crown the festive cup
at the patriots' banquet!

III. (Alt)

Laßt uns Bürger Hand in Hand
keinem Laster Muthlos weichen!
Unsre Losung, unser Zeichen
bleibe: Gott! und Vaterland!

IV. (Sopran)

Laßt für Einen Mann uns stehn!
Widersacher zu beschämen;
Tugenden in Schutz zu nehmen,
wo wir sie verlassen sehn.

Alle

Kränzt den festlichen Pokal
bey dem Patrioten-Mahl!

V. (Alt)

Jede Weisheit, jede Kunst
laßt uns ehren und beschützen
die dem Vaterlande nützen!
haben Recht an Ehr und Gunst.

VI. (Baß)

Nun wohlan! wir sind bereit
Hamburg! deinem Ruhm zu leben?
jede Kraft, dich zu erheben,
hat dir unser Herz geweiht.

Alle

Kränzt den festlichen Pokal
bey dem Patrioten-Mahl!

III. (Alto)

Let us citizens, hand in hand,
faintheartedly yield to no vice!
Let our motto, our sign be:

God and fatherland!

IV. (Soprano)

Let us stand as one man!
Putting adversaries to shame
taking virtues under our protection
where we see them forsaken.

All

Crown the festive cup
at the patriots' banquet!

V. (Alto)

Let us honor and protect
all wisdom, all art;
those useful to the fatherland
have a right to honor and favor.

VI. (Bass)

Well now, we're ready, Hamburg
to live for your glory?

Every power promoting your exaltation
our hearts have dedicated to you.

All

Crown the festive cup
at the patriots' banquet!

Translated by Susan Marie Praeder



The first complete revival of Bach's 'Bürgercapitainsmusik 1780' at March, 12th 2014 by barockwerk hamburg in the Hamburg State and University Library as part of the „C.P.E. Bach third centenary celebration“ (<http://www.cpebach.de/>) (© Jürgen Wahnschaffe).

cpo 555 016-2